

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwierigkeiten verursachte wie der Karawanken-Tunnel. Durch eine Grubenexplosion kamen 16 Arbeiter ums Leben. Die Tunnelbaukosten, auf 5,5 Mill. veranschlagt, werden sich auf 9 bis 10 Mill. stellen, diejenigen der ganzen Pyhrnbahn auf 22,5 Mill. statt 12 Mill. Kronen.

Hinsichtlich der allgemeinen Bahnanlage und deren Ausführung ist folgendes zu bemerken.

Der Minimal-Radius beträgt 250 m, die massgebende Steigung rund 27⁰/₀₀; Kronenbreite des Unterbaues 4,6 m, einspuriger Tunnel 5,5 m breit, 5,7 bis 6 m hoch, zweispuriger 8,2 und 6,4 m. Oberbau: 12,5 m lange Schienen von 35,6 kg/m mit 16 bis 18 Holzschwellen von 2,5 m, im grossen Tunnel Stuhlschienen von 42 kg/m. Die Vergabung an die Unternehmer fand 1902/03 auf Grund der von diesen selbst anbotenen Preise statt, welche aber bei den vielfachen Linienänderungen wesentlich geändert wurden. Im Karstgebirge stellten sich dieselben ungefähr: für Erde und Fels einschliesslich Transport auf Kr. 2,70, Bruchstein-Mauerwerk in Zementmörtel 18 Kr. für den m³, Gewölbe in Bruchstein 25 Kr., Zuschlag für Gesichtsflächen 3 Kr.; Tunnels, einspurig, unverkleidet 460 Kr. für den m, in Beton, 20 cm stark: 650 Kr., gemauert (45 bis 50 cm): 800 Kr. Beim Mauerwerk wurde im allgemeinen auf schöne Aussenseite grösserer Wert gelegt als bei den vorhergehenden Staatsbauten. Der Referent bemerkt hiezu, dass man seines Erachtens auch in der Schweiz zu den parallelen Fugen an Stelle der unregelmässigen Fugenbildung zurückkehren sollte, da bei ungeschickter Mauerung oft sehr unschöne Mauerflächen entstehen und doch nicht viel gespart werde.

Der Bau der Hauptlinien Salzburg-Triest mit total 287 km, war ursprünglich auf 190 Mill. Kr. veranschlagt, erforderte aber 1905 einen Nachtragskredit von 90 Mill., sodass sich die Kosten für den km nun auf rund eine Million stellen, wie bei der Gotthardbahn. Mit Einschluss der Pyhrnbahn repräsentieren diese Linien den Neubau von 330 km (G.B. etwa 300 km); es kommen 70 Tunnels vor mit 50 km Gesamtlänge, wovon die grösseren mit zusammen 23 km zweispurig sind. Im Jahr 1904 waren etwa 40 000 Arbeiter beschäftigt.

Sowohl was die Ausdehnung als auch was die schwierige und vielfach kühne Anlage betrifft, müssen diese Gebirgsbahnen zu den bedeutendsten Europas gezählt werden. Der Umstand, dass die Wahl des Tracé zum Teil ohne genügende Vorstudien, nicht von technischer, sondern von politischer Seite geschaffen war, was in erster Linie die bedeutenden Kostenüberschreitungen verursachte, stellte die österreichischen Ingenieure öfters vor so schwierige Aufgaben, wie sie in solcher Ausdehnung noch selten be-

wältigt worden sind. Die mit den modernsten technischen Hilfsmitteln bewerkstelligte rationelle Durchführung dieser Arbeiten und die vornehme Ausgestaltung der Bahnanlagen gereichen daher den österreichischen Ingenieuren und Unternehmern zur allergrössten Ehre.

Der durch zahlreiche Pläne und Photographien illustrierte Vortrag fesselte das Interesse der Zuhörer in hohem Grade und erntete deren lauten Beifall, dem sich der warme Dank des Vorsitzenden anschloss.

In der folgenden Diskussion verbreitete sich der als Gast anwesende Herr Oberingenieur *Lusser*, Bauleiter des Wocheintunnels, in eingehender Weise über dessen Ausführung. Das dabei zur Anwendung gelangte Prämiensystem war für den Fortschritt der Arbeit sehr förderlich. Hinsichtlich des Tunnelmauerwerkes kam Redner auf Grund langjähriger Erfahrung zur Ueberzeugung, dass guter Schichtengneiss in Portland-Zementmörtel das beste Tunnelmauerwerk gebe; im allgemeinen gibt er bei Mauern dem regelmässig, parallel geschichteten Mauerwerk nicht den Vorzug vor dem unregelmässig gefügten, wenn für letzteres gutes lagerhaftes Material zur Verfügung steht. Die auf 30jähriger Erfahrung im Tunnelbau beruhenden einlässlichen Ausführungen des Redners erweckten allgemeines Interesse und wurden vom Vorsitzenden bestens verdankt. Wohl der vorgeückten Stunde wegen wurde die Diskussion nicht weiter benutzt, obwohl es an reichlichem Stoff und den für die Behandlung desselben geeigneten, massgebenden Persönlichkeiten unter der zahlreichen Zuhörerschaft nicht fehlte.

Schluss der Sitzung 10³/₄ Uhr.

Der Aktuar: A. T.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour une usine de la Suisse française un *ingénieur-électricien* connaissant bien la construction des dynamos et ayant si possible quelques années de pratique. (1477)

On cherche pour la France un jeune *ingénieur-dessinateur* connaissant la construction en fer et la statique graphique. (1479)

Gesucht ein junger *Ingenieur* als Assistent des Bauleiters einer Wasserkraftanlage im Wallis. (1481)

Gesucht ein *Architekt* als Hauptlehrer für Architektur an einem schweizerischen Technikum. Eintritt Mitte April. (1482)

On cherche un jeune *ingénieur-mécanicien* ayant un peu de pratique et connaissant le Français et l'Allemand pour représenter un constructeur d'appareils de pesage en France. (1483)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28 Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
10. Februar	J. Anderfuhren, Ing., V. Bez.	Bern	Verlegung des Reckweges am Nidau-Büren Kanal auf etwa 660 m.
11. >	Erdgen. Baubureau	Basel, Gartenstr. 68	Schreiner- u. Schlosserarbeiten zum Postgebäude an der Zentralbahnstrasse in Basel.
11. >	Baubureau des Gaswerks	Schlieren (Zürich)	Ausführung der Zimmerarbeiten am Kohlenschuppen II des Gaswerkes in Schlieren.
11. >	Oskar Jauch, Architekt	Altdorf (Uri)	Maurer-, Zimmer-, Kunststein- und Granitarbeiten für ein Wohnhaus.
11. >	Städt. Hochbauamt	Zürich	Lieferung von 650 Stück Schulbänken auf Frühjahr 1907.
12. >	M. Keller-Merz, Ing.-Bureau	Baden (Aargau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer neuen Quellwasserversorgung der Anstalt Gnadenthal.
12. >	J. Burkart, Architekt	Zürich, Universitätsstr.	Bauarbeiten und Lieferungen zu acht Neubauten in Zürich IV und V.
12. >	Gemeindeingenieur	Altstetten (Zürich)	Erd- und Maurerarbeiten für das neu zu erstellende Leichenhaus auf der Gyrhalden.
13. >	Bauverwaltung	Aarau	Erstellung der Kanalisation in der Torfeldstrasse in Aarau
14. >	Bureau d. Bauleitung d. S. B. B.	Basel, Wallstr. 19 II	Schreiner- und Glaserarbeiten für das neue Eilgutgebäude der schweizerischen Bundesbahnen im Personenbahnhofe Basel.
15. >	Städt. Hochbaubureau	St. Gallen, Burggraben	Lieferung von Parkett- und Schlosserarbeiten zum Neubau der Postfiliale Oberstrasse.
15. >	Eduard Brauchli	Weinfelden (Thurgau)	Granit-, Sandstein-, Kunststein-, Zimmermanns- und Spenglerarbeiten für das neue Post- und Telegraphengebäude in Weinfelden.
15. >	Jung & Bridler, Architekten	Winterthur	Bauarbeiten zum Kinderhaus-Neubau des Zürcher Sanatoriums in Wald.
15. >	Bundeshaus, Westbau, Z. 146	Bern	Schreinerarbeiten II. Teil und die Gipser-, Maler- und Tapezierarbeiten für das Postgebäude in Sarnen.
15. >	Alb. Brenner, Architekt	Frauenfeld	Erstellung eines Bäckerei- und Magazingebäudes des Konsumvereins Frauenfeld.
15. >	Strassenkommission	Richterswil	Lieferung von etwa 320 lfd. m Trottoir-Randsteinen aus Granit.
16. >	Huwylor-Boller, Architekt	Zürich V, Feldeggstr.	Neubau des Arbeiterkonsumvereins der mech. Seidenstoffweberei in Adliswil.
16. >	Hochbaubureau	Basel	Schlosserarbeiten zum Umbau des Verwaltungsgebäudes in Basel.
16. >	Bauverwaltung	Baden	Lieferung von etwa 1000 m Granitrandsteinen von 40/25 cm.
16. >	Baubureau am Petersplatz	Basel	Lieferung und Montage von hölzernen und eisernen Rolladen zum Börsen-Neubau in Basel.
16. >	Ziegler, Architekt	Burgdorf (Bern)	Erd-, Maurer- und Dachdeckerarbeiten für ein Akkumulatoren-Gebäude.
18. >	Gemeindekanzlei	Hergiswil (Luzern)	Korrektion der Enzistrasse im Kostenvoranschlag von 15 000 Fr.
18. >	Bureau d Aluminium-Industr. Aktien Gesellschaft	Neuhausen (Schaffh.)	Ausführung der Bauarbeiten der Wehranlage und des Kanaleinlaufes einer Wasserkraftanlage an der Rhone bei Leuk (Wallis).
20. >	Bureau d. Bahning, d. S. B. B. Kreis II	Luzern	Unterbauarbeiten der Station Kaiserstuhl der Brünigbahn, bestehend in Erd- und Felsarbeiten 2000 m ³ , Zementdurchlässe 60 m ³ , Bahnschotter u. Chausseierung 800 m ³ .
20. >	Chr. Stucki, Gemeindecshr. Obering. d. S. B. B., Kr. IV	Hindelbank (Bern)	Moosweg- und Grabenkorrektur in Hindelbank.
20. >	Obering. d. S. B. B., Kr. III	St. Gallen	Lieferung und Montierung einer eisernen Dachkonstruktion in Rorschach (60 t).
23. >	Obering. d. S. B. B., Kr. III	Zürich, a. Rohmaterialbahnhof	Lieferung und Anbringung des neuen Perrondaches der Station Wetzikon.
25. >	Pfarrer Denier	Attinghausen (Uri)	Alle Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Attinghausen.
1. März	Gemeinderatskanzlei	Stallikon (Zürich)	Ausführung der Korrektur der Gratstrasse zwischen Uetliberg und Medikon.